

Predigt

„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.“ (Offenbarung 1,4)

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **1. Kor 15,50-58 (gute Nachricht).**"

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

Manchmal ist das, **was in der Bibel verhandelt wird, gar nicht so alt, wie wir meinen!**

Die **Auferweckung**: die Auferweckung von Jesus Christus und die Auferweckung von uns Menschen – **auch damals in Korinth gab es Menschen, die das nicht recht glauben konnten.**

Sie hatten ihre Schwierigkeiten damit.

Und wenn ich mich **heutzutage umhöre**, dann höre ich **unter den Glaubensthemen über die Auferweckung am meisten Zweifel:**

*„Wie soll das gehen, dass ein toter Mensch neues Leben bekommt?
Das zeigt sich so gar nicht in dieser Welt!
Dafür gibt es so gar keinen Anhaltspunkt!“*

Mit diesen Sorgen beschäftigt sich **Paulus** im ganzen **Kapitel 15 des 1. Korintherbriefes.**

Er geht also auf die Fragen und Zweifel der Menschen ein.

Und auch wenn das nicht in unsrem Abschnitt für heute steht, so **beginnt** er für mich mit einem **ganz grundlegenden Gedanken:**

Er schreibt **zu Beginn von Kapitel 15** ungefähr folgendes:

*„Wenn wir nicht an die **Auferweckung von Jesus Christus** glauben und dann auch nicht an die **Auferweckung von uns allen**, dann hat das **Auswirkungen auf unseren gesamten Glauben.***

*Ja, dann muss uns klar sein, dass wir **den Tod mächtiger einschätzen als Gott.***

Denn wenn die Auferstehung für uns nicht gilt, dann hätte der Tod über Gott gesiegt.

Und soll das wirklich so sein?“

Dann von diesem Gedanken ausgehend hält Paulus **in dem ganzen Kapitel 15 eine feurige Rede, ein Plädoyer für die Auferweckung.**

Mit **Begeisterung** und **mithilfe von Bildern** versucht er deutlich zu machen, dass die Auferweckung von Jesus geschehen ist und die Auferweckung von uns allen kommen wird.

Aber klar wird mir bei seinen Worten auch:

Beweisen kann er das nicht.

Und Beweisen kann ich das heute auch nicht... kann es kein Mensch!

Das sollten wir uns klipp und klar eingestehen!

Was macht dann Paulus also?

Er versucht **Zweifel zu zerstreuen**.

Und er versucht **mit ganz viel Begeisterung und Jubel** die Menschen mit dem Auferweckungsglauben neu anzustecken.

Er selbst ist ganz und gar **von der Wahrheit der Auferweckung überzeugt, ja durchdrungen**.

Ihm war Jesus in einer Erscheinung ganz präsent... er war ihm begegnet.

Daraufhin ist er damals Christ geworden.

Klar, dass man nach so einem Erlebnis von der Auferweckung vollkommen überzeugt ist.

Aber auch **für sich selbst** lebt Paulus fest mit der Perspektive, dass **Gott ihn in sein Reich holen wird**.

Und noch einmal:

Paulus kann die Auferweckung **ebenso wenig beweisen** – wie ich oder ein anderer Mensch es könnte.

Und **keiner weiß genau, wie das jetzt oder in Zukunft vonstattengehen soll**.

Aber er versucht es dann **immerhin zu „er“-weisen** ... mit aller Begeisterung und mit vielen Bildern, mit viel Vorstellungskraft!

Und **zunächst** beschreibt Paulus etwas über unseren **Körper**.

Denn **vermutlich** haben **zweifelnde Menschen** vorgebracht:

„Hier, unser Körper trägt doch den Tod und die Vergänglichkeit schon in sich – wie kann der überhaupt auferweckt werden?“

Heute würden wir sagen:

*„**Biologisch-wissenschaftlich** wissen wir doch, wie **Verwesung** geht, ... ja, dass Maden unseren Körper zerfressen, wenn wir dann im Grab liegen!
Wie kann es da Auferweckung geben?“*

Paulus entgegnet und schreibt:

***„Brüder und Schwestern, das ist ganz sicher:
Menschen aus Fleisch und Blut können nicht in Gottes neue Welt gelangen.***

Ein vergänglicher Körper kann nicht unsterblich werden.“ (1. Kor 15,50)

Und dann kurz darauf:

„wir werden (aber) alle verwandelt werden.“ (1. Kor 15,51)

Wir müssen uns bei unserer Vorstellung von der Auferweckung also von den materiellen Gegebenheiten und der körperlichen Gedankenwelt verabschieden.

Und wenn **Gott** so etwas Wunderbares wie das **Leben** auf dieser Erde **geschaffen** hat, dann will ich ihm zugestehen, dass er **erneut Leben in anderer Form** erwirken kann.

Vielleicht hilft uns ja der Zeitrafferfilm von vornhin dabei.

Ein Samenkorn legt man wie einen toten Menschen in die Erde.

Nichts mehr zu sehen, alles verschwunden – tot!

Und dann braucht es Zeit.

Beim Samenkorn geht das recht schnell.

Aus dem Samenkorn kommt etwas Neues.

Es ist kein neues Samenkorn, sondern die entsprechende Pflanze.

Das Samenkorn verwandelt sich in eine lebendige Pflanze.

Gottes lebensspendender Geist ermöglicht dies.

An **Erntedank** feiern wir das!

Es ist Verwandlung und neues Leben.

Aber es ist nicht irgendein neues Leben.

Sondern aus einem **Sonnenblumenkern** wird eine **Sonnenblume**, aus der **Bohne** wird eine **Bohnenpflanze** – eine Verwandlung, die aus dem vorigen hervorgeht.

Und so muss es nach Paulus dann auch bei uns Menschen sein:

Aus dem **Körper**, den **Gedanken** und den **Eigenschaften** eines Johannes Barth werde ich einmal **verwandelt** werden ... - zugegeben – in etwas, das ich mir jetzt noch nicht vorstellen kann.

Aber das neue Leben nach meinem Tod – das werde ICH sein – nur eben verwandelt!

Nicht mein Körper, so wie ich hier stehe, aber das neue Leben wird **mein Leben sein und mit mir zu tun haben.**

So höre ich das bei Paulus heraus.

Und so versucht **Paulus mit Jubel, mit erdachten Vorstellungen und Begeisterung die Auferweckung plausibel zu machen.**

Ich habe vor kurzem im Urlaub ein anderes, aber ähnliches Bild gesehen.

Das hat mir persönlich die Auferweckung Gottes deutlich gemacht:



Auf **Cuba** in der **Stadt Cienfuegos** ist dieser **alte Friedhof**.

Viele Gräber sind **von rund um 1870**, manche natürlich jünger.

Ich weiß nicht, wie alt dieses Grab hier auf dem Bild ist.

Aber **als es angelegt wurde, war der Tote noch fest von einer frischen Mauer umgeben.**

Ziegelsteine und Mörtel haben eine glatte feste Umrandung ergeben.

Hätte ich das Grab damals gesehen, ich hätte wohl eher den Eindruck gehabt:

„Ja, tot ist tot!“ ... weil diese Mauer so endgültig den Toten umschlossen hat.

Aber vielleicht muss man nur lang genug warten.

Ja, vielleicht müssten wir **unsere Gräber nur lang genug in Ruhe lassen**, und dann würden auch wir eine Veränderung und Verwandlung sehen:

Die **Grabplatte aufgebrochen** von einem Baum.

Das **Mauerwerk zersprengt**.

Neues Leben bricht sich Bahn.

Und selbst als jemand **mal versucht hat, diesen Baum zu stützen, (>>> Schnittstelle)** so hat das wenig gebracht.

Der Baum ist größer und größer geworden.

Für mich ein schönes Bild von Auferweckung... und dass sich **Gottes neues Leben** gegen den Tod trotzdem durchsetzt!

Natürlich weiß auch ich nicht, wie die Auferweckung einst sein wird.

Auch ich kann die Auferweckung nicht beweisen.

Aber dieses Bild macht es mir klar und **glaubhaft**:

Gottes Lebenskraft ist stärker als der Tod!

So wie **Paulus** es schreibt:

„Der Tod ist vernichtet!

Der Sieg ist vollkommen!

Tod, wo ist dein Sieg?

Tod, wo ist deine Macht?“ (1.Kor 15,54+55)

Warum hat eigentlich der Tod so einen großen Einfluss, dass wir Menschen immer wieder Angst haben?

Paulus schreibt darüber:

„Die Macht des Todes kommt von der Sünde.“ (1.Kor 15,56)

Sünde bedeutet, dass wir von Gott getrennt sind.

Dass **Gott seine Auferweckung** für uns hat, - **wir fühlen uns oft getrennt von dieser Hoffnung.**

Ja, Sünde als Trennung von Gott, wenn wir seine Hoffnung für uns **nicht glauben können.**

ABER: Vertrauen wir neu auf die Jesus Christus, der ganz neu eine **Brücke Gottes zu uns Menschen** gebaut hat, dann ist **mit dieser Verbindung die Trennung überwunden.**

Ein letzter Punkt, den ich in diesem Predigttext bemerkenswert finde:

Paulus macht deutlich, dass es **bei der Auferweckung nicht um eine Spekulation über die Zukunft, sondern um das Leben jetzt geht.**

Man könnte ja meinen:

„Soll doch die Auferweckung kommen oder nicht, aber was verändert das mein Leben?“

Ja, es verändert!

Paulus schreibt, nachdem er sein Plädoyer für die Auferweckung ausgeführt hat – und ich lese diesen Teil in einer anderen Übersetzung:

„Meine lieben Brüder und Schwestern, haltet am Glauben fest! Seid unerschütterlich!

*Setzt Euch mit aller Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja: **Was ihr für den Herrn tut, ist nicht vergeblich!**“ (1. Kor 15,58 – Basisbibel)*

Auferweckung hat Auswirkungen hier und jetzt!

Auferweckung, die von uns jetzt geglaubt wird und zwar erst später von Gott kommt, - sie weckt uns hier schon auf!

Wie ein Wecker, der klingelt und uns weckt:

„Auf, aufstehen... aufstehen für den Nächsten, für ein gutes Leben!“

Die geglaubte Auferweckung von den Toten später wird so zu einer Auferstehung im Leben hier und jetzt.

Aufstehen für Gerechtigkeit und Frieden.

Aufstehen, dass uns diese Welt gerade nicht egal ist.

Und dann soll man auch wieder spüren und sagen:

Wir Evangelischen sind auch **Protestanten!**

Die **Auferweckung einst** befreit uns dazu, dass wir **hier in dieser Welt mutig aufstehen können**... wenn erforderlich auch zum **Protest**.

Gerade wird in den USA das Jubiläum von **Martin Luther King** gefeiert – ein gutes Vorbild!

Und ich sage es mal so:

Ich glaube, **wir wären arme Menschen** und würden eher **ängstlich** sitzen bleiben, **wenn wir die Auferweckung nicht hätten**.

Also:

Jesus ist auferweckt... und wir werden auch einst auferweckt.

So lasst uns aufstehen, das Leben zu feiern und zu würdigen...

in Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Natur.

AMEN.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.